

## Fragenkatalog zur Verzinsung 2008 und 2009

---

1. *Warum hat sich die PKE entschlossen, auf die Verzinsung der Altersguthaben zu verzichten?*

Die Verluste an den Finanzmärkten verlangen nach deutlichen Massnahmen. Der Verzicht auf die Verzinsung ist deshalb ein notwendiger Schritt, um die Leistungssicherung und Stabilität der PKE langfristig zu gewährleisten. Zudem bietet diese Massnahme Schutz vor weiteren Schritten, die für Unternehmen und Versicherte zu höheren Beiträgen führen würden. Mit dem Verzicht auf die Verzinsung kann der Deckungsgrad um rund zwei Prozent gesteigert werden.

2. *Wieso kann die PKE auf die Verzinsung verzichten? Schliesslich gibt es ja einen gesetzlichen Minimalzins auf BVG-Geldern...*

Die reglementarischen Vorsorgeleistungen der PKE sind weit höher als die BVG-Mindestleistungen. Zur Finanzierung des Mindestzinses auf dem BVG-Altersguthaben wird 2008 und 2009 der überobligatorische Teil des gesamten Altersguthabens beigezogen. Um die Einhaltung der BVG-Mindestleistungen zu gewähren, führt die PKE für jeden Versicherten die sogenannte BVG-Schattenrechnung. In dieser Vergleichsrechnung werden die Verpflichtungen gemäss BVG geführt und dem BVG-Altersguthaben jeweils der vom Bundesrat festgelegte Mindestzins gutgeschrieben. Dieser beträgt für 2008  $2\frac{3}{4}\%$  und für 2009 2%. Sollte die reglementarische Leistung der PKE ausnahmsweise tiefer als die BVG-Mindestleistungen sein, müsste diese ausgerichtet werden. Die gesetzliche Kontrollstelle prüft die Schattenrechnung jährlich auf ihre Richtigkeit.

3. *Warum gilt der Verzicht auf die Verzinsung gleich für zwei Jahre und nicht nur für 2009?*

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben zu Verlusten geführt. Zudem sind die in den Vorjahren gebildeten Wertschwankungsreserven aufgebraucht. Deshalb hat die PKE die Verzinsung der Guthaben auch bereits für das laufende Jahr ausgesetzt. Für 2009 wird der Stiftungsrat die Situation neu beurteilen und gegebenenfalls die Verzinsung anpassen. Immerhin heisst ein Verzicht auf eine Verzinsung auch, dass das Kapital der Versicherten nicht angetastet wird. Mit diesem in der beruflichen Vorsorge gewährten Kapitalschutz tragen die Versicherten das Anlagerisiko nur teilweise.

4. *Ist die Situation durch die Finanzkrise wirklich so ernst? Sind dadurch gar meine Vorsorgegelder gefährdet?*

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben auch die Anlagen der PKE getroffen. Es besteht kurzfristig aber kein Grund zur Beunruhigung: Die PKE hat genügend Liquidität, um jederzeit ihre Leistungen zu erbringen. Niemand muss Angst um seine Altersvorsorge haben. Mittelfristig muss aber auch die PKE die Erträge und die Ausgaben wieder ins Gleichgewicht bringen. Indem die PKE nun rasch Massnahmen ergriffen hat, kann dieses Ziel schneller erreicht werden.

5. *Bin ich als PKE-Versicherter nun schlechter gestellt als die Versicherten von anderen Pensionskassen?*

Nein. Die Altersgutschriften liegen bei der PKE weit über den BVG-Minimalleistungen und sind auch höher als bei vielen anderen Pensionskassen. Die Guthaben der Versicherten wachsen dadurch weiterhin überdurchschnittlich, auch wenn auf die Verzinsung vorübergehend verzichtet wird. Zudem werden die Beiträge der PKE nicht erhöht, und die PKE gewährt nach wie vor einen Rabatt auf den Risikobeiträgen von 33 1/3 Prozent.

6. *Früher gewährte die PKE eine überdurchschnittliche Verzinsung. Dürfen die Versicherten wieder darauf hoffen, wenn die Finanzkrise überwunden sein wird?*

Der Verzicht auf die Verzinsung für das Jahr 2009 ist provisorisch. Sollte sich die Situation an den Finanzmärkten 2009 verbessern, kann der Stiftungsrat Ende Jahr wieder eine höhere Verzinsung beschliessen. Es bleibt das Ziel der PKE, ihren Versicherten langfristig überdurchschnittliche Leistungen bei günstigen Beiträgen zu bieten.

7. *Die Renten verändern sich nicht. Warum nicht? Warum müssen nur die aktiven Versicherten Einbussen hinnehmen?*

Bestehende Renten können aufgrund der aktuellen Gesetzgebung nur in ganz wenigen Fällen gekürzt werden. Das heisst, Massnahmen zur Stärkung des finanziellen Gleichgewichts einer Pensionskasse treffen in der Regel nur die aktiven Versicherten. Das Kapital der Rentner wird mit dem technischen Zinssatz von 4 Prozent verzinst und wird deshalb gegenüber den Guthaben der aktiven Versicherten ungleich behandelt. Um diese Ungleichbehandlung auszugleichen, würde die PKE bei einer künftigen Erhöhung der Kapitalerträge den Zinssatz für die aktiven Versicherten anpassen, bevor eine Anpassung der Altersrenten ausgerichtet würde.

8. *Hat der hohe Aktienanteil zur Unterdeckung geführt?*

Die starken Kursverluste an den Aktienmärkten sind mit verantwortlich für den Rückgang des Deckungsgrads. Aktien weisen naturgemäss höhere Kursschwankungen als beispielsweise Obligationen auf. Aktien ermöglichen aber langfristig auch höhere Renditen. Nur mit diesen höheren Renditen können Pensionskassen ihre Anlageziele erreichen.

Zürich, 19. Dezember 2008

PKE Vorsorgestiftung Energie